

Ein amerikanischer Staatsbürger erfährt, dass seine Vorfahren Walser sind!

Es sind die Walser, ethnische Oberwalliser, die in ganzen Familien und in aufeinanderfolgenden Wellen zwischen 1200 und 1400 das Rhonetal verlassen haben, um die Hochtäler der Alpen urbar zu machen. (Paul Zinsli)

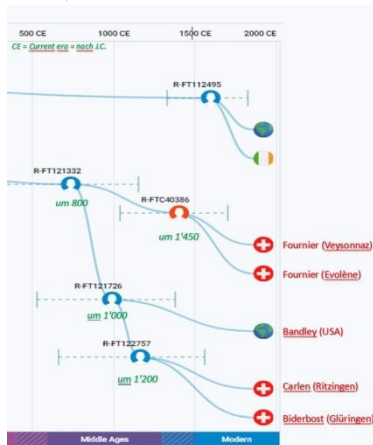
Die mittelalterliche Geschichte von Orten und Familien wird heute durch eine neue Wissenschaft unterstützt: die genetische Genealogie durch die Untersuchung der Y-DNA.

Mehrere hundert Familiennamen haben die menschliche Landschaft des Wallis seit der Entstehung der Familiennamen im Mittelalter geprägt. Die von den Forschern von ValaisADN-WallisDNA begonnenen Arbeiten ermöglichen einen Einblick in die Entstehung dieser Familiennamen und ihre Entwicklung, die insbesondere durch die DNA-Daten aufgrund der zugrunde liegenden Beziehungen, die zahlreiche Familien miteinander verbinden, enthüllt werden. Die Wissenschaft arbeitet daran, die Geschichte und den einzigartigen Werdegang der Walliser Familiennamen zu entdecken, sei es durch das Walser-Erbe, das französisch-provenzalische Erbe oder andere. Das Genom ist ein Geschichtsbuch, das man nur aufschlagen muss, um bis zur Vorgeschichte jeder Familie in den großen Migrationen, die Europa geformt haben, und in den menschlichen Überresten, die davon übrig geblieben sind (die Y-DNA-Datenbanken der alten Knochen), zu entdecken. (J.P.Gendreau)

Zur Veranschaulichung ein Beispiel unter vielen, **die Entdeckung der Walser-Herkunft eines amerikanischen Bürgers.**

Die Plattform ValaisADN-WallisDNA verzeichnet heute die Ergebnisse von mehr als 300 Nachkommen alter Walliser Familien (www.vs-dna.ch). Unter diesen, die **eine identische Haplogruppe, R1b-R-DF27**, tragen, treffen sich 2 Familien aus dem Oberwallis, Carlen und Biderbost, und 2 Familien aus dem Mittelwallis, Fournier aus Veysonnaz und Fournier aus Evolène, auf dem berühmten Time Tree des Labors FamilyTreeDNA.

Die Analyse der Chromosomenmutationen der oben genannten Personen lässt einen gemeinsamen Vorfahren erkennen, der **um das Jahr 800 vor J.C.** geboren wurde. Es ist denkbar, dass er zu dieser Zeit bereits im Wallis lebte (siehe Time Tree unten).



Von diesem Vorfahren stammen zwei Zweige ab:

Derjenige, aus dem die heutigen Fourniers hervorgehen, deren gemeinsamer Vorfahre **um 1450 vor J.C.** gesichtet wurde.

Der Zweig, aus dem die heutigen Carlen und Biderbost hervorgehen, deren gemeinsamer Vorfahre **um 1200 vor J.C.** gefunden wurde.

Zuvor, **um 1000 vor J.C.**, spaltete sich ein Zweig ab, aus dem die heutigen Bandleys hervorgingen, die amerikanische Staatsbürger sind.

Wie kann es sein, dass ein Bandley eine Chromosomensignatur hat, die den oben genannten Walliser Familien so ähnlich ist?

Das liegt daran, dass der erste Bandley, der in die USA auswanderte, Raget Brandli war, Ehemann von Ursula Heinz, der 1791 in Flerden, einem Dorf in der Nähe von Tschappina, Graubünden, geboren wurde und dessen Vorfahren das Oberwallis zu Beginn des vorigen Jahrtausends verlassen haben werden. Ragets Vorfahre Kaspar wurde 1636 in Tschappina, einem Walserdorf, geboren. Letzteres hat einen Raget, der 1673 geboren wurde...

Offensichtlich hätten die Bandleys, die davon überzeugt waren, dass ihre Vorfahren aus Italien stammten, ohne diese Lösung, die die Genomik bot, nie den Stolz gehabt, den sie heute als Teil der großartigen Walserpopulation haben.

Y-DNA-Proben von alten Knochen, die im Kanton Wallis gefunden wurden, werden vielleicht die Antwort auf die Hypothese liefern, dass dieser Walser-Vorfahre um 800 n. Chr. im Wallis war.

Noch wesentlicher ist der erwartete Beitrag von sehr vielen Walsern, Nachkommen alter Familien aus dem Oberwallis, von Walsern aus allen umliegenden geografischen Gebieten, der es ermöglichen wird, die Geschichte der Migration dieses bemerkenswerten Volkes mit mehr Kraft und Präzision zu schreiben.